

Waisenhaus „Traunsee“

News Nr. 57



Liebe Patinnen und Paten,
liebe Mitglieder,
liebe Gönner des Waisenhauses „Traunsee“ in Myanmar!

Straßenbau

Nachdem der größte Teil auch in schwierigem Gelände fertig gestellt werden konnte, wurde der Untergrund so felsig, dass ein Bagger angemietet wurde, der dann auch die notwendige Breite ausräumte. Für das letzte leichtere Stück zum Weidegebiet hin hat der Pastor einen Allradtraktor mit Schubschild organisiert, der kostet nur die Hälfte. Eine Befestigung der Straße ist finanziell nicht tragbar. Die Dörfler wissen aber, dass sie nach starken Regenfällen mit Reparaturen rechnen müssen.

Auch die Anschaffung eines gebrauchten LKWs zum Abtransport für Brennholz wird noch warten müssen. Inzwischen wird mit dem kleinen Dreiradfahrzeug das Auslangen gefunden. Es soll ja auch Holzkohle erzeugt werden.

Besuch in Hwi Hka

Im Jänner sorgt der Nordostmonsun normalerweise für sonniges und trockenes Wetter. Die weltweiten Klimaveränderungen brachten heuer jedoch Regen und Kälte. Die Straßenarbeiten mussten unterbrochen werden, die Straße ins Weidegebiet war unpassierbar, wir konnten die Rinder leider nicht besuchen.

Die Kinder freuten sich über die mitgebrachten Hauben und Malstifte. Vielen Dank an die Strickerinnen. Wir saßen frierend um ein Holzkohlefeuer herum und mussten alles anziehen, was wir hatten, denn Heizung gibt es ja nicht.

Dann kam U La Tsai zu Fuß vom Weidegebiet herunter und berichtete, was dort passiert war. Nach dem Auftreten der Erkrankungen wurde sofort der Tierarzt von Kyaing Tong geholt. Der wusste gleich, was zu tun war, brachte Medikamente und Impfstoffe mit und behandelte alle Rinder, die sich dann rasch erholten. Die Zuchtmeister bekamen weitere Impfstoffe und einen genauen Impfplan und können die weitere Behandlung selbst durchführen. Nach Hause zurückgekehrt bestätigte uns die Tierärztin von Ohlsdorf, dass richtig gehandelt wurde. Bei uns werden übrigens Rinder nur selten geimpft.

Kaum hatten wir uns von dem ersten Schock erholt erfuhren wir von U La Tsai, dass unbekannte Wölfe drei Kühe gefressen hatten. Der Sohn des Zuchtmeisters hat zwei dieser Raubtiere mit seinem Vorderlader erlegt. Da wir nicht so recht an Wölfe glauben wollten, haben wir zu Hause sofort den bekannten Wolfspezialisten von Ernstbrunn, Univ. Prof. Kurt Kotrschal gefragt. Er identifizierte diese Viecher als Dholes, eine seltene und streng geschützte indische Wolfsart, auch Rothund genannt. Es gibt davon weniger als Tiger. Prof. Kotrschal beschwor uns, ja keine Dholes mehr zu schießen, was wir dem Zuchtmeister umgehend aufgetragen haben. Der Schutz von am Aussterben

bedrohten Arten liegt uns ja auch am Herzen. Also: Waffenstillstand, es wird zur Abschreckung nur mehr in die Luft geschossen. Die Rinder wurden bis auf weiteres auf ein Reisfeld in der Nähe eines Dorfes gebracht, seither wurden keine Dholes mehr gemeldet. Die gute Nachricht: es gibt 10 neue Kälber.

Wir alle lernen daraus, dass es auch Rückschläge geben kann und wir uns neuen Herausforderungen stellen müssen. Bei den Verantwortlichen in Hwi Hka haben wir es mit Leuten zu tun, die sich richtig verhalten ohne in Panik zu geraten.

Wir haben Prof. Kotrschal gefragt, ob der WWF vielleicht die gerissenen Kühe ersetzt – bei uns wird Wildschaden ja auch vergütet. Prof Kotrschal hat alle Naturschutzorganisationen kontaktiert. Die Antwort steht noch aus.

Der Bürgermeister von Hwi Hka, U Lum Htung, hat von unserem Bürgermeister Christoph Schragl ein Traunkirchen-Buch mit persönlicher Widmung bekommen. U Lum Htung ist ja auch Einkaufschef und hat die Rinder sehr günstig eingekauft.

Arbeitsplätze für die Jugendlichen

Wenn die Teenager ihren High School Abschluss geschafft haben, verlieren wir sie aus den Augen, was uns sehr leid tut. Nur vereinzelt konnte der Pastor Arbeitsplätze vermitteln. Ein wichtiger Punkt war daher, ein Trainingsprogramm zu entwickeln. Wer könnte dieses Programm leiten? Dem Heimleiter wollten wir das nicht auch noch aufhalsen. In D. Dee haben wir einen sehr ambitionierten jungen Mann gefunden, mit dem wir das beginnen wollen. Das muss nicht unbedingt viel Geld kosten und sollte auch lokal finanziert werden, zumindest zum Teil. Bei der Gründungsversammlung wurde uns schon finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt.

Wenn wir so länger mit den Jugendlichen in Kontakt bleiben, hoffen wir, dass sie später, wenn sie ins Verdienen kommen, das Waisenhaus finanziell unterstützen und vielleicht lokale Patenschaften übernehmen.

Wir waren nur zwei volle und zwei halbe Tage in Hwi Hka, konnten aber unser ganzes Programm durchziehen inklusive etwas Folklore, einer Geburtstagsfeier und einer Hochzeit. Darüber können wir noch später berichten.

Mit herzlichen Grüßen

WWTM Verein zur Unterstützung des Waisenhauses „Traunsee“ in Myanmar

Ewald Fink, Obmann
4801 Traunkirchen
Tel. 07617 2496
E-Mail: ewald.fink@aon.at

Regina Holzinger,
Obmann Stv. und Schriftführerin
4813 Altmünster
Tel. 0650/5404197
E-Mail: regina-holzinger@gmx.at

Traunkirchen, 13. Februar 2018

Spendenkonto wie bisher:
IBAN: AT77 3451 0000 0591 6242, BIC: RZ00AT2L510